

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1886

103 (31.8.1886)

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 M.
50 Pf., durch die Post
bezogen 1 M. 75 Pf.

Der Landbote.

Anzeiger

Einrückungsgebühr
die feingepaltene
Zeile oder deren Raum
10 Pf.
Reklamen werden mit
20 Pf. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

N^o 103.

Dienstag den 31. August 1886.

47. Jahrgang



Bestellungen auf den „Land-
boten“ mit der Gratisbeilage
„Illustrirtes Sonntagsblatt“
für den Monat

September

können fortwährend bei den Postanstalten und
Landpostboten, sowie bei unseren Agenten, in
Sinsheim bei der Expedition dieses Blattes
gemacht werden.

* Politische Umschau.

Sinsheim, 30. August 1886.

In Franzensbad, dem böhmischen Bad-
orte, konferirte soeben der mächtigste Staats-
mann Europa's mit dem Minister desjenigen
Reiches, das als der eigentliche Urheber des
bulgarischen Staatsstreiches bezeichnet werden darf.
Fürst Bismarck und Herr v. Giers haben
sich an genanntem Orte zusammengefunden und
was sie beschlossen, wird wohl entscheidend
sein über das Schicksal Bulgariens sowohl, wie
über dasjenige seines entthronten Fürsten, der
jetzt mehr wie je Einer seines Gleichen die Sym-
pathien der Völker für sich hat, ein Faktum,
das ihn aber nicht davor schützt, sich der leidigen
„Staatsraison“ fügen zu müssen.

Die deutschen und österreichischen
Staatsmänner sollen, wie man liest, von der ab-
scheulichen Art und Ausführung der Verschwö-
rung in Bulgarien nicht unterrichtet gewesen sein.
Dem „Hamburger Correspondenten“ wird hierauf
bezüglich aus Berlin gemeldet: „Ich entnehme
der besten Quelle, daß Deutschland nach Kennt-
nisnahme der Einzelheiten des bulgarischen Hand-
streiches jetzt einer Wiedereinnahme des bulgaris-
chen Thrones durch den Fürsten Alexander durch-
aus sympathisch gegenübersteht.“

Ueber den Eindruck, welchen die Nachricht
vom Sturz des verhassten „Battenbergers“
in St. Petersburg gemacht hat, schreibt die
„Schles. Zeitung“ unterm 22. August: „Die
bulgarischen Ereignisse sind soeben hier bekannt
geworden und haben natürlich das größte Auf-
sehen verursacht. In den der kaiserlichen Familie
nahestehenden Kreisen ist man stolz und hocher-
freut über den Erfolg der russischen Politik,
immerhin aber auch in großer Besorgnis wegen
der Folgen. Man ist überzeugt, daß die An-
gelegenheit schwere Verwicklungen zur Folge
haben wird, deren Ausgang sich gar nicht ab-
sehen läßt. Allgemein glaubt man, daß eine
russische Besetzung Bulgariens die unmittelbare
Folge sein werde. Derart ist der erste Eindruck,
den die Nachricht hier gemacht hat.“

In Berlin und Wien glaubt man fest
an die Rückkehr Alexanders nach Bulgarien.
Auch die englische Presse befürwortet seine Rück-
kehr und die Anerkennung der vollendeten That-
sachen durch die Diplomatie. Das Berliner
Tageblatt berichtet, der Prinz Ludwig von
Battenberg, der Bruder des Fürsten Alexander,
habe in Breslau erklärt, der Fürst sei „von hoher
Stelle“ aufgefordert worden, schnell nach
Sofia zurückzukehren. In Wien sei er wie ein
gemeiner Verbrecher den russischen Gendarmen
überantwortet worden, habe der Fürst gesagt.
1100 Depeschen sind aus Franzensbad nach
Berlin, Wien und Petersburg abgegangen worden.

Die Beziehungen der französischen Re-
gierung zu dem Vatikan sind zur Zeit nicht
die besten; es ist sogar von einem vollständigen
Abbruch derselben die Rede. Die Ursache liegt
darin, daß der päpstliche Stuhl gesonnen ist, in

China einen ständigen Gesandten (Runtius) zu
unterhalten, ohne vorher die Herren Franzosen
um ihren Rath gefragt zu haben. Obwohl man
in Paris sich gerne den Anschein geben möchte,
als mache man sich nichts aus einem Bruche
mit Rom, so sprechen doch verschiedene Anzeichen
dafür, daß die Leiter der Republik eine gütliche
Beilegung des Streitfalls sehnlichst wünschen.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 28. August. Ihre Königlichen
Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßher-
zogin sind nach 14tägigem Verweilen in König-
stein gestern Nachmittag zu längerem Aufenthalt
in Baden-Baden eingetroffen und daselbst von
der Bevölkerung herzlich empfangen worden.

Baden-Baden, 27. August. Soeben, Nach-
mittags 4 1/2 Uhr, verkündet das feierliche Ge-
läute aller Glocken die Ankunft des erbgroß-
herzoglichen Paares. Am Bahnhof von
den Spitzen der staatlichen und städtischen Be-
hörden empfangen, von einem großen Theil der
Bevölkerung begrüßt, führen dieselben direkt nach
dem zum Empfange der hohen Gäste bereiteten
Residenzschloß. Die Stadt ist reich besetzt,
freudige Bewegung herrscht unter der Einwohners-
chaft. Das erste Gefühl ist Dank gegen Gott,
das zweite der Wunsch: möge der allverehrte
hohe Herr in unserem schönen Baden vollständige
Kräftigung finden und der hiesige Aufenthalt
dem hohen Herrn zur frohen Erinnerung werden.
Der Ausblick vom Schloß und seinem herrlichen
Garten auf die Stadt und ins gelegnete Dösthäl
ist ein wahrhaft paradiesischer.

Der „Staatsanzeiger für das Groß-
herzogthum Baden“ Nr. 31 vom 27. August
enthält: 1) Unmittelbare allerhöchste Ent-
scheidungen Seiner Königlichen Hoheit
des Großherzogs, Ordensverleihungen, Er-
laubnis zur Annahme fremder Orden, Dienstinachrichten
betreffend; 2) Verfügungen und Bekannt-
machungen der Staatsbehörden, und zwar
a. des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unter-
richts bezüglich des Rechtsanwalts Böhrer und der
Wahl eines Defens für die Diözese Vörrach; b. des
Ministeriums des Innern wegen der Prüfung der
Apotheker; 3) die Mittheilung einer Dienstveränderung.

Jugenheim, 26. August. Fürst Alexander
hat nur hierher gemeldet, daß er nach Breslau
reise und von dort weitere Nachricht geben werde.
Alle anderen Nachrichten sind verfrüht. Oberst
Mutturoff führt Namens des Fürsten die
Regierung.

Berlin, 28. August. Der Fürst und die
Fürstin Bismarck sind diese Nacht 12 1/2 Uhr
hierher zurückgekehrt.

Ausland.

Rom, 27. August. Eine, anlässlich der Feier
der Wiedereroberung Ovens erlassene Encyklika
des Papstes hebt hervor, was die Päpste für
Ungarn gethan, spricht aber auch dem ungaris-
chen Volke Anerkennung aus. Die Encyklika
fordert die Bischöfe auf, die Gläubigen über die
Civilehe und die Illegitimität der Ehe zwischen
Christen und Nichtchristen aufzuklären, und spricht
sich gegen die gemischten Schulen aus; ferner
verlangt sie die Rückgabe des Vermögens der ka-
tholischen Institute und der Verwaltung der letz-
teren an die Bischöfe.

London, 26. August. In Belfast erneuer-
ten sich gestern Abend die Unruhestörungen
in der Shankill-road. Die Polizei wurde mit
Steinen beworfen und 2 Wirthshäuser wurden
gestürmt. Die Menge befandete große Erbitter-

ung gegen die Polizei, wurde aber schließlich
von dem Militär und der Gendarmerie zerstreut.
20 Aufrehrer befinden sich in Haft. Auch in
der Falls-road kam es zu leichten Zusammen-
stößen zwischen dem Volke und der Polizei.

— 27. August. Fast die gesammte Ta-
gespresse befürwortet die sofortige Rückkehr
Fürst Alexanders nach Sofia. Die Times
glaubt, die Mächte dürften wahrscheinlich eine
vollendete Thatsache anerkennen, die durch die
spontane einstimmige Bewegung des bulgarischen
Volkes unterstützt sei.

Franzensbad, 26. August. Fürst Bismarck
ist heute Nachmittag um 2 1/4 Uhr hier einge-
troffen. Am Bahnhofe wurde er von Giers und
und dessen Familie begrüßt. Bismarck fuhr mit
Giers, die Fürstin mit Frau Giers nach dem
mit den österreichischen und deutschen Flaggen
und Blumen geschmückten Hotel Hübner, wo für
Bismarck und dessen Gefolge der erste und zweite
Stoß reservirt ist. Das Diner findet um fünf
Uhr Nachmittags bei Giers statt. Außer Staal
ist auch der Botschafter Mohrenheim eingetroffen,
ebenso die russischen Gesandten in Kopenhagen
und in Washington. — Fürst Bismarck,
welchem Herr v. Giers bei Eger entgegenreiste,
hatte gleich nach seiner Ankunft eine längere
Besprechung mit Giers. Um 5 Uhr begaben
sich Fürst und Fürstin Bismarck im offenen
Wagen zu Giers zum Diner. Sie verweilten
nach dem Diner noch längere Zeit mit der
Familie Giers auf dem Balkon und kehrten erst
nach 7 Uhr in ihre Wohnung zurück. — 27. Aug.
Der Fürst und die Fürstin Bismarck sind
heute Nachmittags abgereist. Giers und Fa-
milie verabchiedeten sich auf dem Bahnhofe
herzlichst von denselben.

Bukarest, 26. August. Der Hofmarschall des
Fürsten Alexander, Oberstleutnant Niesel,
reist von hier dem Fürsten, dessen Abreise von
Keni nach noch unbekanntem Bestimmungsorte
gemeldet ist, entgegen. Derselbe soll den Auf-
trag haben, den Fürsten aufzufordern, unver-
weilt über Rumänien, wo eine Deputation ihn
einholen würde, nach Bulgarien zurückzuke-
hren.

Petersburg, 27. August. Gutem Vernehmen
nach hat nach dem Eintreffen der Nachricht von
der bevorstehenden Ankunft des Fürsten von
Bulgarien auf russischem Boden der Kaiser
selbst sofort befohlen, dem Fürsten die Landung
und beliebige Fortsetzung seiner Reise zu gestatten.

Bemberg, 27. August. Der Fürst Alex-
ander von Bulgarien ist heute Nachmittag
2 Uhr hier eingetroffen. Er wurde von
seinem Adjutanten, Baron v. Niesel, dem Hof-
prediger Koch und einer großen Menschenmenge
erwartet, welche bei seiner Ankunft in begeisterte
Hochrufe ausbrach. Ein Kind überreichte einen
Blumenstrauß, worauf der Fürst das Kind küßte.
Ein Zeitungsberichterstatter trat alsdann an den
Fürsten heran und begrüßte ihn mit einer kurzen
Ansprache, welche mit einem Vereat auf die
Beträther schloß. Beim Verlassen des Bahnhofes
wurde der Fürst von der Menge auf den Händen
in den Wagen getragen. Der Fürst nahm
Wohnung im Gasthof und reist morgen nach
Breslau. Nach Meldung aus Kalafat habe
Karawelow bei der Uebernahme der Regierung
den Metropolitenten Clement, der als Priester eid-
brüchig geworden, angepöbeln. — Vor der Woh-
nung des Fürsten von Bulgarien fanden
vielfache Huldigungen statt. Abends Fackelzug;
viele Häuser waren beleuchtet. Der komman-
dierende General F. J. M. Herzog Wilhelm von

Württemberg besuchte Nachmittags den Fürsten.

— 28. August. (Offiziell) Fürst Alexander ist heute Nachmittag 2 Uhr mittels Separatzugs nach Rumänien abgereist.

Konstantinopel, 28. August. (Neuermeldung.) Thornton überreichte Namens der englischen Regierung der Pforte ein Memorandum über die Notwendigkeit der schleunigen Ausführung des Artikels 61 des Berliner Vertrages betreffend die sofortige Durchführung der bedungenen Reformen in Armenien, um dadurch jeder anderen Macht den Vorwand zu einer Intervention zu benehmen.

Bukarest, 29. Aug. Fürst Alexander von Bulgarien ist soeben unter den stürmischen Jubelrufen des zahlreich erschienenen Publikums in hiesigem Bahnhofe eingetroffen. Nach kurzem Aufenthalt wird der Extrazug nach Rustschuk weiterfahren.

Giurgewo, 29. August, 7 Uhr 50 Min. Abds. Fürst Alexander von Bulgarien traf Nachmittags aus Sarda in Giurgewo ein, überall mit Jubel begrüßt.

Wien, 29. Aug. Der „Neuen Fr. Presse“ wird aus Rustschuk 7 Uhr 58 gemeldet: Fürst Alexander passierte heute Morgen halb 9 Uhr Bukarest, ohne sich aufzuhalten, und traf gegen 10 Uhr in Giurgewo ein, wo er auf dem Landungsplatze von der rumänischen Garnison mit militärischen Ehren empfangen wurde. Ueber setzte die Donau auf derselben Nacht, worauf er vor acht Tagen als Gefangener transportiert wurde. Vor Rustschuk ankerten 2 mit Flaggen geschmückte Schiffe der bulgarischen Marine zur Seleitung des Fürsten Alexander. Das Militär in Paradeuniform bildete Spalier vom Landungsplatze bis zum Palais. Ein prachtvoller Triumphbogen war errichtet. Aus allen Dörfern strömte das Volk nach Rustschuk. Minister **Stambulow** fuhr dem Fürsten bis Giurgewo mit 6 Schiffen entgegen, welche dicht besetzt waren. Der Fürst wurde bei der Ueberfahrt jubelnd von dem Volke begrüßt.

Verschiedenes.

* **Sinsheim,** 30. August. Das gestern in **Eichelbronn** begangene Doppelfest der Einweihung des Kriegerdenkmals und der Vereinsfahne war von ausgesucht schönem Wetter begünstigt, woher es auch kam, daß von allen Richtungen die Besucher in so großer Zahl dem freundlichen Festort zuströmten, daß der letztere tatsächlich übersüllt war. Der ganze Ort war mit Flaggen, Kränzen, Girlanden u. a. aufs Prachtigste geschmückt und an den Haupteingängen grüßte von den Ehrenportien hernieder das einfach schöne „Willkommen!“ dem Besucher zu. Von auswärtigen Vereinen waren wohl 23 angemeldet, doch sind wider Erwarten 24 erschienen, worunter auch der hiesige Militärverein in einer starken Deputation mit Vereinsfahne. Nach 2 Uhr bewegte sich unter Musikklang und Trommelwirbel ein imposanter Festzug nach dem Denkmalplatz, woselbst sich bereits eine große Menschenmenge eingefunden hatte, mit ungeduldiger Sehnsucht des Augenblicks harrend, welcher das noch unter geheimnisvoller Hülle verborgene Denkmal dem Blicke zugänglich machen sollte. Nachdem der Zug rings um die schmucke Rednertribüne zwischen der Kirche und dem Denkmal aufgestellt genommen, während welcher Zeit die Tribüne von dem Festkomite, einem Flor jugendlicher Festdamen, den Sängern und der Festmusik sich füllte, gingen die einleitenden Formalitäten zur Enthüllungsfest vor sich. Als Festredner traten auf der Herr Militärvereins-Vorstand **Braun**, welcher sich in einer schwungvollen Begrüßungsrede an die Versammlung wandte, ihm folgte der Herr Ortsgeistliche mit der von patriotischer Begeisterung getragenen eigentlichen Weisere, am Schluß welcher die Hülle sich löste und das Denkmal in seiner ganzen erhabenen Schönheit den Beschauern sich darbot. (Eine Schilderung dieses von den Herren **Diez** und **Schmitt** in **Kirchardt** erstellten Meisterwerkes behalten wir uns für die nächste Nummer vor). Herr Rathschreiber **Dinkel** nahm schließlich in gehobenen Worten Namens der Gemeinde

die Zueignung des Denkmals entgegen, worauf der Zug nach dem hübschen geräumigen Festplatze sich in Bewegung setzte, wo alsbald die von dem Herrn Rathschreiber in einer prächtigen Rede eingeleitete Enthüllungsfest der von den Frauen und Jungfrauen **Eichelbronn** gestifteten Fahne vor sich ging. Hier müssen wir insbesondere mit voller Anerkennung der Festdame **Fräulein Katharina Streib** gedenken, welche, die ebenfalls sehr schöne Fahne entrollend, mit ihrer lieblichen Stimme in klarem fließenden Vortrage sich an die Versammlung wandte. Der Fahnenjunker **Herr Og. Dinkel** nahm das wertvolle Geschenk aus der Hand der lebenswürdigen **Spenderin** entgegen und sprach, mit auf die Fahne geheftetem Blick, Namens des Vereins denelben den wärmsten Dank für das kostbare Kleinod aus. Und nun trat die gefellige Gemüthlichkeit in ihre Rechte, welche denn auch auf dem schönen freien Platze und in den schattigen Wirthschaftsstuben bei gutem Bier während einiger Stunden bestens gepflegt wurde. Mit Einbruch des Abends traten die meisten Festgäste ihre Heimreise wieder an, und sind wir überzeugt, daß Jeder die besten und nachhaltigsten Eindrücke von dem Festorte mit sich heimgenommen hat.

* **Sinsheim,** 30. August. Gestern Nachmittag hielt Herr Landwirtschaftslehrer **Dr. v. Hansstein** aus **Wüllheim** im Bövensaale dahier wiederholt einen Vortrag über „die Krankheiten des Geflügels und über die dagegen zu ergreifenden Vorbeugungsmaßregeln“. Die sehr zahlreich erschienenen Zuhörer, unter welchen auch die hiesigen Frauen bestens vertreten waren, folgten mit großem Interesse dem höchst lehrreichen Vortrage. Nach Beendigung desselben fand eine Gratis-Verlosung von Geflügel und verschiedener auf die Geflügelzucht bezüglicher Gegenstände und Literatur statt.

— Von den schon mehrfach hier erwähnten **Unglücks-Gewittern** in voriger Woche kommen immer mehr schreckliche Einzelheiten an den Tag. Davon jetzt nur das Wesentlichste aus unserm engeren Vaterlande! — Im sog. **Friedeneck bei Gerbach** wurde **Schmied Mlinch** aus **Friedrichsdorf** und ein 12jähriger Knabe, welche unter einem Kirschbaum vor dem Gewitter „Schuß“ suchten, vom Blitz erschlagen. Eine ältere Frau, welche vor dem Gewitter flüchten wollte, fiel mitten auf den Feldern, vom Herzschnlage getroffen tot zu Boden. — In **Billigheim** äscherte der Blitz zwei Scheuern ein und erschlug auf dem Felde einen Schäfer. — Ein „kalter Schlag“ fuhr in **Waldmühlbach** in das Schulhaus und richtete verschiedene Zerstörungen an. — In **Wichelbach** (Nastatt) wurde die Ehefrau des Rathschreibers **Weber** vom Blitz erschlagen; dieselbe hinterläßt acht unmnündige Kinder. — Gleichzeitig schlug in **Altenheim** der Blitz in ein Wohnhaus, tödtete den Eigenthümer und entzündete die unterm gleichen Dache befindliche Scheuer, welche mit großen Erntevorräthen vollständig niederbrannte. — In **Oberwühl** (Waldshut) wurde ebenfalls ein Haus vom Blitz eingestürzt.

— Aus **Baden.** Der Schaden, den der Gewittersturm am 10. ds. in **Hriedelheim** angerichtet, beziffert sich auf 120 000 Mark. Die Zahl der vernichteten Obstbäume beträgt 1906! — Aus **Mannheim** wird mitgetheilt, daß der in **Chicago** mit sechs seiner Genossen zum Tode verurtheilte **Anarchist Louis Bingg** ein geborener **Mannheimer** ist. Derselbe wanderte als braver tüchtiger Mensch vor 2 Jahren nach **Amerika**, seinem vermeintlichen „Glücksboten“ aus und nun muß der doppelt Bedauernswerthe unter **Henkershand** enden! — Freitag Nachmittags brannte das einstöckige Haus des Landwirths **Schwab** in **Kirsch** bis auf den Grund nieder. — Bauunternehmer **Kirchenbauer** in **Karlsruhe** und der gleichfalls verhaftet gewesene **Bauführer** **Boll** aus **Wöschbach** sind — ohne Kaution — vorläufig auf freien Fuß gesetzt worden. — In **Gillingen** fuhr ein schwer beladener Wagen einem dreizehnjährigen Knaben über den Kopf, so daß dessen Tod sofort eintrat. — Bei dem bereits gemeldeten **Mord** in **Ehrenreihen** haben sie gleich den richtigen Thäter erwischt; es ist der 34 Jahre alte **Schmied Göß**, ein brutaler Mensch, Vater von 5 Kindern.

— **London,** 26. August. Durch ein entsetzliches Unglück verloren gestern bei den **Doncasterschen** Stahlwerken in **Sheffield** 7 Kinder im Alter von 3—10 Jahren ihr Leben, während andere gefährliche Verletzungen davontrugen.

Im Innern der Fabrik waren Stahlblöcke im Gewicht von 600 Tonnen an einer 30 Fuß langen und 20 Fuß hohen Mauer aufgetürmt. Dieselbe gab nach, stürzte ein und begrub eine Anzahl auf der Straße spielender Kinder unter ihren Trümmern.

— **Neapel,** 28. August. Gestern trat hier in **Caserta**, **Foggia** und **Tarento** ein leichtes Erdbeben auf, in **Brindisi** ein stärkeres, dem ein zweiter Stoß folgte. Kein Menschenverlust.

— **Athen,** 28. August. In ganz **Griechenland** fanden gestern heftige Erderschütterungen statt. Der größte Schaden wurde auf **Pyrgos** angerichtet, wo alle Häuser zerstört wurden. Eine Ortschaft in der Nähe von **Pyrgos** ward vollständig vernichtet, 300 Menschen sind umgekommen. Auch in **Zante** war das Erdbeben bemerklich und viele Häuser wurden beschädigt, aber Niemand getödtet.

— (Aus einer Verteidigungsrede.) „... Und dann, meine Herren Geschworenen, möchte ich Sie noch auf einen Punkt aufmerksam machen, der ganz besonders zu Gunsten meines Klienten spricht: Bedenken Sie, Sie sind zwölf große, kräftige Männer gegen einen einzigen, noch dazu äußerst schwächlichen Angeklagten!“

— **Neckarbischofsheim,** 29. August. (Ergebnis der am 25. August l. J. stattgehabten Schöffengerichtssitzung.)

1. In der Strafsache gegen **Georg Dietrich Arnold**, **Rudolf Ziegler**, beide geboren in **Epsenbach** und zuletzt wohnhaft daselbst und **Jacob Wolf** von **Lohrbach**, zuletzt in **Helmstadt** wegen unerlaubter Auswanderung wurden die Angeklagten jeder in eine Geldstrafe von 50 Mk. eventuell 14 Tagen Haft, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt.

2. In der Strafsache gegen **Philipp Schemenau**, Tagelöhner von **Helmstadt**, wegen Diebstahls wurde der Angeklagte in eine Gefängnisstrafe von 1 Tag und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt.

3. In der Strafsache gegen **Seligmann Jacobsohn**, **Kaufmann**, **Abraham Jacobsohn**, **Väcker**, **David Jacobsohn**, **Mezger**, alle von hier, wegen Körperverletzung, wurden die Angeklagten jeder in eine Geldstrafe von 25 Mk. eventuell je 8 Tagen Gefängnis und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt.

4. In der Strafsache gegen **Karl Hahn**, **Zimmermann** von **Waldstadt**, wegen Uebertretung der Beurkundung wurde der Beschuldigte von der erhobenen Anklage und den Kosten freigesprochen.

5. In der Privatklagesache der **led. Rosa Bohn** von **Untergimpeln** als gesetzliche Vertreterin ihres minderjährigen Sohnes **Leopold Bohn** gegen **Dienstknacht Friedrich Herig** von da wegen Körperverletzung wurde der Angeklagte in eine Geldstrafe von 3 Mk. eventuell 1 Tag Gefängnis verurtheilt. Von der weiter erhobenen Anklage wurde der Beschuldigte freigesprochen. Von den Kosten hat jeder Theil die Hälfte zu tragen.

6. Die Strafsache gegen **Leopold Bohn** und **Rosa Bohn** von **Untergimpeln** wegen Ruhestörung wurde zur nächsten Sitzung vertagt.

7. Die Strafsache gegen **Simon Oppenheimer** von hier wurde ebenfalls zur nächsten Sitzung vertagt.

Seilbronn, 27. August. (Bericht über den Ledermarkt vom 25. August.) Die Zufuhren wurden von dem dem Markte vorausgehenden guten Trockenwetter sehr begünstigt und haben diejenigen des vorjährigen August-Marktes um nahezu 200 Zentner übertraffen. Erhöhte Forderungen der Verkäufer vereinigten sich nicht ganz mit den Ansichten der Käufer, weshalb sich bei Beginn des Marktes ein etwas ruhiger Geschäftsgang bemerkbar machte, welcher jedoch durch gegenseitiges Entgegenkommen, namentlich seitens der Verkäufer, in dem nahezu vollständigen Verkaufe sämtlicher Sorten sich abwidelte. Leichte **Wildleder** in guter Sortirung, ebenso **Schmalleder** der leichteren Gewichte fand zu bisherigen Preisen Absatz, die Mittelorten beider Gattungen verkauften 5—10 Pfennige das Pfund billiger. Verhältnismäßig klein war das Angebot in **Kalbleder**, **Zugleder** und **Bachelleder**, welche keine wesentliche Preisänderung erfahren haben. Das letztere gilt auch für **Sohlleder**. Es wurden verkauft und amtlich vermerkt: **Wild-** und **Schmalleder** 148 522 Pfd., **Sohlleder** 26 931 Pfd., **Zugleder** 8 339 Pfd., **Kalbleder** 10 403 Pfd., zusammen 194 195 Pfd. mit einem Gesamt-Umsätze von 307 000 Mark. Der nächste Ledermarkt findet Dienstag den 5. Oktober d. J. hier statt.

Rheinsheim, 26. August. Das Pflücken der Frühluppen nimmt einen raschen Fortgang, wozu auch hauptsächlich die günstige Witterung beiträgt. Am Montag fanden ca. 5 Ctr. Rehrer; auch gestern und heute wurden kleinere Pöfchen abgesetzt. Die Preise bewegten sich zwischen 50—60 Mark pro 50 Kilo; ganz trockene **Paare** erzielte noch **Trinkgelber**. Bis Anfang nächster Woche sind größere trockene Partien abzugeben.

Bruchsaler Marktbericht vom 28. Aug. **Weizen** pr. Htr. M. 9.50. **Kernen** pr. Htr. M. 9.40. **Roggen** pr. Htr. M. 7.50. **Gerste** pr. Htr. M. 7.—. **Hafer** pr. Htr. M. 5.50. **Welschkorn** M. 7.—. **Mischfrucht** M. 7.50. **Heu** pr. Htr. M. 2.70. **Kornstroh** pr. Htr. M. 2.90. **Butter** $\frac{1}{2}$ Kilo M. 1.10. **Eier** 10 Stück — 55. **Milchschweine** das Paar M. 15.—. 20. **Läuferchweine** — 20.—. 40. **Kartoffeln** (20 Liter) 60 Pf. Auf dem **Schweinemarkt** waren 166 **Milchschweine** und 11 **Läufer** angetrieben.

Die Anlage eines Wasenplatzes betr.
 Nr. 14320. Die Gemeinde Dühren beabsichtigt auf Gemarkung Dühren im Gemeindevwald Distrikt Maudern Schlag Nr. 29, ringsum angrenzend an den Gemeindevwald, einen Wasenplatz zu errichten. Dies wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Großh. Bezirksamte oder dem Gemeinderathe zu Dühren binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an anzubringen, an welchem die Nummer des amtlichen Verkündigungsblattes, in der diese Verfügung abgedruckt ist, ausgegeben wird, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als veräußert gelten und mit dem Anfügen, daß die Beschreibung der beabsichtigten Anlage nebst dem dazu gehörenden Plane auf dem Rathhause zu Dühren der Einspruchsfrist zur Einsicht offen liegt.
 Sinsheim, den 27. August 1886.

Großh. Bezirksamt.

Bekr.

(1249)

Theobald, Act.

Die Herbstübungen der 28. Division betr.

Nr. 14587. Den Gemeindebehörden von Dühren, Eichersheim, Eichelbach, Hilsbach, Hoffenheim, Michelsfeld, Reichen, Sinsheim, Waldangeloch, Weiler, Zuzenhausen, beziehungsweise derjenigen, deren Gemarkungen von den diesjährigen Herbstübungen berührt werden, bringen wir unten abgedruckten Erlaß Großh. Herrn Landeskommissärs zur pünktlichen Darnachachtung zur Kenntniß, insbesondere sind die Feldhüter mit geeigneter Weisung zu versehen und werden die Gemeindebehörden angewiesen, die Zusammenstellung der angemeldeten Beschädigungen genau zu fertigen, damit die Abschätzungskommission an dem Abschätzungsgeschäft nicht gehindert ist.
 Sinsheim, den 26. August 1886.

Großh. Bezirksamt.

Bekr.

[1228]

Theobald, Act.

Der Gr. Badische Landes-Kommissär für die Kreise Mannheim, Heidelberg, Mosbach.

Mannheim, den 24. August 1886.

Nr. 2850. Die Herbstübungen der 28. Division betr.

An Großh. Bezirksamt Sinsheim.

In der Anlage theile ich Gr. Bezirksamt eine nähere Bezeichnung der Gegenden mit, welche von den diesjährigen Herbstübungen der 28. Division berührt werden.

Die Gemeindebehörden sind insbesondere anzuweisen, gemäß § 11 des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden vom 13. Februar 1875 (Reichsges.-Bl. S. 56) die vorzugsweise zu schonenden Ländereien durch aufgesteckte Stangen mit Strohwischen kenntlich zu machen, in welchem Falle die Truppen das Betreten dieser Felder möglichst vermeiden werden. Diese Warnungszeichen fallen besonders bei jenen Pflanzungen nöthig, welche wie Versuchsfelder u. dergl. nur schwer von den Laien als solche erkannt werden können.

Ferner veranlasse ich Gr. Bezirksamt, die beteiligten Gemeinden anzuweisen, zur Vermeidung von Unglücksfällen etwaige Steinbrüche bezeichnen bezw. einfassen zu lassen.

Bezüglich der Abschätzung der durch die Truppen veranlaßten Flurschäden sind die Ortsvorstände der betr. Gemeinden zu veranlassen, die Beschädigten zur rechtzeitigen Anmeldung ihrer Entschädigungsforderungen aufzufordern und diese nach dem vorgeschriebenen Formular E (Reichsges.-Bl. 1883 S. 266) mit welchem sich die Gemeinden rechtzeitig zu versehen haben, zusammenzustellen. Diese Zusammenstellungen sind gewannweise zu machen, da hiedurch das Geschäft der Abschätzungskommission wesentlich erleichtert wird und unnötige Gänge vermieden werden.

Die Ortsvorstände haben nach Anmeldung des Schadens darüber zu entscheiden, ob und inwieweit eine Aberntung der beschädigten Felder vor dem Eintreffen der Abschätzungskommission zur Verhütung größeren Schadens angezeigt erscheint. Diese Aberntung ist insbesondere überall da anzuordnen, wo die betr. Früchte bei längerem Verlassen auf dem Felde dem Verderben ausgesetzt sind.

Wird die Aberntung vor der Besichtigung der Abschätzungskommission angeordnet, so ist von dem Ortsvorstande in Gemeinschaft mit 2 unparteiischen Ortseinwohnern, (ist der Vorstand selbst der Beschädigte, so ist die Nothwendigkeit der vorzeitigen Aberntung und der Schaden durch 2 unparteiische Zeugen constatiren zu lassen) der Stand der beschädigten und abzurerntenden Felder, das Quantum und die Qualität der übrig gebliebenen Früchte und deren etwaige Verwendbarkeit (z. B. als Viehfutter) und der sich hiernach berechnende Schaden protokollarisch feststellen zu lassen und ist dieses Befundsprotokoll f. Zt. der Abschätzungskommission vorzulegen. Nur wenn diese Angaben möglichst vollständig in dem Protokolle niedergelegt sind, ist die Abschätzungskommission in der Lage, bei abgeernteten Feldern eine Schadensabschätzung auf Grund jener protokollarischen Angaben vornehmen zu können.

Beschädigungen, welche nicht durch die Truppen, sondern auf andere Weise, insbesondere auch dadurch entstanden sind, daß die Beteiligten das rechtzeitige Abernten unterlassen haben, begründen keinen Anspruch auf Vergütung. Ebenso können Arbeiten und Aufwendungen, von welchen die Interessenten gewußt haben, daß sie durch die Truppenübungen zerstört oder beschädigt werden mußten, einen Anspruch auf Schadloshaltung nicht begründen.

Da erfahrungsgemäß durch die bei den Manövern sich zahlreich findenden Zuschauer nicht unbedeutliche Beschädigungen veranlaßt werden, so habe ich Anordnung getroffen, daß neben den Militärpatrouillen die Gendarmen zur Verhinderung solcher Schäden herangezogen werde und sind die Ortsvorstände zu beauftragen, die Feldhüter der Gemarkung anzuweisen, sich während der betreffenden Truppenübungen in dem betr. Theile der Feldmark aufzuhalten und das Publikum vor dem Betreten der

Felder abzuhalten. Die Feldhüter haben selbstverständlich ihre Dienstabzeichen dabei zu tragen.

Sobald die Tagfahrt zur Abschätzung festgestellt ist, hat der Bürgermeister die Beschädigten hiervon in Kenntniß zu setzen und sie aufzufordern, bei der Abschätzung zu erscheinen, wobei darauf hinzuweisen ist, daß Ansprüche, die in Folge des Ausbleibens der Beteiligten nicht gehörig ermittelt werden können, unberücksichtigt bleiben.

J. B. Siegel.

Bekanntmachung.

Nr. 5336. Montag den 6. F. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werden auf diesseitiger Kanzlei nachfolgende eingezogene Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

5 Gewehre, darunter ein Lefaucheur, 1 Pistole, 1 Pulverhorn, 7 Messer, 4 Stöcke, 1 Peitsche. Dabei wird bemerkt, daß die früheren Eigenthümer weder in eigener Person, noch durch einen Stellvertreter zum Mitbieten zugelassen werden.

Sinsheim, den 28. August 1886.

Großh. Amtskasse.

Dorn.

[1247]

I. Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden den Schmied Georg Laib Eheleuten von Abersbach, Dienstag den 14. September 1886, Nachmittags 2 Uhr, im Rathhaus in Abersbach nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich versteigert, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

Ehemännliche:

- 1. Anschlag. 16 Ar 18 qm Acker im hintern Dachloch, 425 M.
- 2. 11 Ar 34 qm Acker im Hofel, 300 "
- 3. 17 Ar 19 Meter Acker an der Haffelbacherstraße, 525 "
- 4. 7 Ar 81 Meter Acker im Sauwäldle, 225 "
- Die Hälfte an, hierher ganz, 23,94 Meter Acker im Grund, 550 "
- 6. 8 Ar 60 Meter Wiesen im untern Thal, 300 "
- 7. 9 Ar 76 Meter Acker am Biffingsrain, 250 "

Eheweibliche:

- 3 Ar 19 Meter Wiesen in den Baumgärten, 100 "
- 9. 8 Ar 55 Ruthen Acker in der Au, 350 "
- 10. Ungetheilt mit Georg Ph. Bauer: 1 Viertel 41 Ruthen Wiesen in den Bleichwiesen, 35 "
- 11. 12 Ar 02 Meter Acker in der Großlinge, jetzt obere Mäcker, 250 "
- 12. 5 Ar 63 Meter Acker hinterm Rauthal, 120 "
- 13. 5 Ar 14 Meter Wiesen in den vordern Bengerts-gärten, 120 "
- 14. 8 Ar 66 Meter Acker im hintern Ehrhädlerweg, 200 "
- 15. 21 Ar 19 Meter Acker, 550 "
- 16. 32 Ar 43 Meter Acker im obern Hasenberg, 800 "

5100 M.

Uebertrag 5100 M.

- 17. 12 Ar 37 Meter Acker in der Steingrube, 250 "
- 18. 14 Ar 62 Meter Acker im Hasenberg, 300 "
- 19. 20 Ar 95 Meter Acker im Kreuzstein, 525 "
- 20. 18 Ar 35 Meter Acker an der Rohrbacherstraße, 550 "
- 23. 34 Ar 76 Meter Acker im Hörntel, 800 "
- 24. 26 Ar 87 Meter Acker neben der Haffelbacherstraße, 600 "
- 25. 18 Ar 97 Meter Acker in den Hofäckern, 525 "
- 26. 50 Ar 12 Meter Acker im Mühlweg, 1350 "
- 27. 26 Ar 29 Meter Acker im Schaftrieb, 600 "
- 28. 9 Ar 95 Meter Acker im hintern Weinberg, 225 "
- 29. 27 Ar 63 Meter Wiesen im Rauthal, 500 "
- 30. Ehegemeinschafliche: 12 Ar 10 Meter Wiesen in den Hofäcker, 300 "
- 31. 18 Ar 84 Meter Acker zwischen Gräben, 550 "
- 32. Ehemännliche: 13 Ar 57 Meter Acker im Galgenberg, 200 "

Summa 12,375 M.

Neckarbischofsheim, 12. Juli 1886.

Der Gr. Notar:

[1543] Damm.

I. Versteigerungs-Ankündigung.



In Folge richterlicher Verfügung werden den Martin Wall Eheleuten von Flinsbach

Montag den 13. September 1886, Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause zu Flinsbach nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

**Beschreibung der Liegen-
schaften.**

1. Anschlag.
Häuser und Gebäude:
Ein einstöckiges Wohn-
haus in der untern Gasse
neben Johann Wilhelm
Bierling und Carl Hübner,
bestehend in Stube, Kammer,
Küche, Hauseingang, Keller
unter der Stube, die Hälfte
von der gemeinschaftlichen
Scheuer und zwar das obere
Theil neben dem Scheuern-
tenn, hierzu ein neuerbauer
Viehstall mit Heuboden
neben Johann Wilhelm Bier-
ling und Carl Hübner,
vornen Friedrich Walf Boh-
nung, hinten Michel Junker
Garten sammt Hofraithe-
Platz, 750 M.
2. 54 Meter Garten im
Steinbrunnen, 40 "
3. 8 Ar 11 Meter Acker
in der Hobst, 80 "
870 M.

Uebertrag 870 M.

4. 17 Ar 79 Meter Acker
ab Au, 320 "
5. 10 Ar 92 Meter Acker
im Krähenacker, 80 "
6. 32 Ar 36 Ruthen Acker
im Krähenacker, 300 "
7. 12 Ar 16 Meter Acker
im Rainacker, 80 "
8. 5 Ar 60 Meter Acker
im Flinsberg, 70 "
9. 5 Ar 23 Meter Acker
hintern Hochberg, 75 "
10. 13 Ar 14 Meter Acker
vordern Hochberg, 110 "
11. 36 Ar 80 Meter Acker
im Hauchenthalrain, 350 "
Summa 2255 M.
Neckarbischofsheim, 12. Juli 1886.
Der Gr. Notar:
[1246] Damm.

Jagd-Verpachtung.

Am Dienstag den 7. September d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
wird die Jagd hiesiger Gemarkung von Lichtmess 1887
bis dahin 1893 öffentlich verpachtet, wozu Liebhaber
einladet



Siegelsbach, den 27. August 1886.
Das Bürgermeisteramt.
Goß.

[1242]

Helmstadt.

Jagd-Verpachtung.

Montag den 13. September,
Mittags 12 Uhr,
verpachten wir auf dem Rathhause dahier die Jagd auf
hiesiger Gemarkung, mit Ausnahme des Grundherrlich
von Verlichingen'schen Langschwaldes und der angrenzenden
Felder auf sechs Jahre vom 1. Februar 1887 bis dahin 1893, wozu
Liebhaber einladet

Helmstadt, den 27. August 1886.
Bürgermeisteramt.
Braun.

[1241]

vdt. Weiser.

Nach 7jähriger Praxis am Gr. Ober-
landesgericht Karlsruhe habe ich meinen Wohn-
sitz wieder nach Mannheim, Lit. N 2, Nr. 4, II. Stock
(neben der Reichsbank) verlegt.

Von Sonntag den 5. September be-
ginnend halte ich jeden Sonntag von 10^{1/2} bis
12^{1/2} Sprechstunden zu Heidelberg im „Wiener
Hof.“

Dr. jur. Kah, Rechtsanwalt.

Lotterie von Baden-Baden!!

Den Loosbesitzern I. Ziehung zur
Nachricht, daß die Erneuerungslosse à
2 Mk. 10 Pf. zur II. Ziehung eingetroffen
sind. Ferner sind Kauflosse zur zweiten
Ziehung à 4 Mk. 20 Pf. und Volllosse
zur II. u. III. Ziehung à 6 Mk. 30 Pf. noch
zu haben bei G. Becker in Sinsheim, woselbst
auch die Ziehungslisten eingesehen werden können.

Viktoriaglanzstärke

von Hoffmann u. Schmidt, Leipzig.
Überall vorrätig, nur echt mit Schutzmarke „Plättrin“.

Wirtschaftseröffnung & Empfehlung.



Unterzeichneter erlaubt sich einem geehrten hiesigen
und auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung zu
machen, daß ich die frühere Bierbrauerei Kunz, Haupt-
straße Nr. 21 käuflich erworben und unterm Heutigen
mein Geschäft eröffnet habe.

Zudem ich einem geehrten Publikum dies mittheile,
bitte ich um geneigten Zuspruch unter Zusicherung guter
Speisen und Getränke.

Sinsheim, den 28. August 1886.

Achtungsvoll!

(1248)

Carl Degraa.



Größte, verbreit-
teste deutsche
Monatsschrift,
alle Gebiete um-
fassend. - Muster-
hafte Gebiegenheit
und äußerst an-
sauer Inhalt durch Mitarbeiter ersten Ranges verbürgt. - Illustrationen
nach Zahl und Wert ersten Ranges. Viele Kunstblätter. Wertvolle Extra-
beilagen. Alles in Allem: Bestes Blatt für jede Familie. Nur 1 Mark
jedes Heft. Wegen hoher Auflage bestes Infectionsmittel. - Jetzt besonders
zu beachten: Ein grandioses Panorama: „Berlin im 90. Lebensjahre
Kaiser Wilhelms!“

Unter Allerhöchstem Protektorate Sr. M. des
Kaisers und Königs

und unter dem Ehrenpräsidium
Seiner Kais. Kön. Hoheit
des Kronprinzen

**JUBILAEUMS-AUSSTELLUNGS-
Lotterie.**

Ziehung am 15. September 1886
und folgenden Tagen.

Original-Loose à 1 Mk. - auf 10 Loose
ein Freiloses - (auch gegen Coupons oder
Briefmarken) empfiehlt und versendet

Carl Heintze

Alleiniges General-Debit
und Haupt-Collection

Hamburg,
Grosse Johannisstrasse 4.

(Zahlstelle: Berlin W.,
Unter den Linden 3.)

Loose sind in der Buchdruckerei hier zu haben.

Gewinne.	
1 à 30 000=	30 000 M.
1 à 20 000=	20 000 "
1 à 15 000=	15 000 "
1 à 10 000=	10 000 "
3 à 5 000=	15 000 "
10 à 2 000=	20 000 "
20 à 1 000=	20 000 "
20 à 600=	12 000 "
30 à 400=	12 000 "
35 à 300=	10 500 "
50 à 200=	10 000 "
90 à 150=	13 500 "
100 à 120=	12 000 "
100 à 100=	10 000 "
200 à 40=	8 000 "
800 à 20=	16 000 "
1000 à 10=	10 000 "
12000 à 5=	6 000 "
25000 Gew.	= 50 000 "
28662 G.w.i.W.v. 300 000 "	

**Paraffin- und
Stearin-Kerzen**

besonders billig bei Paketen empfiehlt
[1245] **C. Spiegel.**

Zwei tüchtige

Schuhmacher

finden dauernde Beschäftigung bei
Schuhmacher **Himmelmann,**
[1244] Bammenthal.

Gesucht

Agenten und Reisende zum Verkauf
von Kaffee, Thee, Reis u. Hamburger
Cigarren an Private gegen ein Firmum
von 500 Mark und gute Provision.
Hamburg. J. Stiller & Co.

Drahtgewebe

für
Hopfenburden.
Verzinkte Drahtgestelle jeder Loch-
weite für Garteneinfriedigungen, Fen-
stervergitterungen zc. empfiehlt billigt
die Drahtflechterei von Geinr.
Weigrauch, Eberbach, Baden.

Schwarzen und grünen

Thee

offen und in Paqueten von 50 und
100 Gr. in vorzüglicher Qualität
billigt bei
[769] **Wilh. Scheeder.**

Festschrift

zur 500jähr. Stiftungsfeier der
Universität Heidelberg.
Eine übersichtliche Darstellung aus
der pfälzer Geschichte von der Ent-
stehung der Pfalzgrafschaft bei Rhein
bis auf die Neuzeit, nebst einem Fest-
Gesang. Preis 50 Pfg.
G. Münzesheimer.

**Paraffin-
und**

Stearin-Kerzen,
besonders billig bei Paketen, empfiehlt
[790] **Carl-Fischer.**

Steinkohlen-Theer

empfehl billigt
[740] **Wilh. Scheeder.**
Schwarzen und braunen

Theer

empfehl
[780] **Carl-Fischer**
Salicylsäure,

Einmach-Essig

billigt bei **Wilh. Scheeder.**

**Stahlspaten, Stahl-
schaufeln & Stahlhauen**

in verschiedenen Größen empfiehlt
Richardt. Heinrich Waidler.